

Neues Herzstück für das Gasnetz

KÖNIGSBORN • Die „Operation am offenen Herzen des Gasnetzes“ ist geglückt. Nach drei Wochen Bauzeit melden die Stadtwerke den Abschluss der Arbeiten am „Schieberkreuz Spinne“ in Königsborn. Die technische Anlage am Parkplatz des Kreishauses ist der Hauptknotenpunkt des Gasnetzes. Hier laufen alle Unnaer Hochdruckleitungen zusammen. Weil die einzelnen Leitungstränge teils noch aus dem Jahr 1949 stammen, hatten sich die Stadtwerke nun zu einem Kompletttausch entschlossen, der noch vor Beginn der Heizperiode vorantreiben sollte. Rückblickend hätten aber auch kühlere Temperaturen nicht zu Problemen geführt: Die Arbeiten seien erledigt worden, ohne dass es zu einer einzigen Unterbrechung der Versorgung gekommen ist. Durch die Baumaßnahmen war es für Kreishausesbesucher und Anlieger zu Behinderungen gekommen. In der nächsten Woche rücken die Arbeiter ab.

RWE: „Bürger nie gefragt“

UNNA • Dass sich der Bürger in der Diskussion um eine RWE-Beteiligung früher hätte einbringen können, diese Vorhaltung von SPD, CDU und FDP weist die Bürgerinitiative „Unna ohne RWE“ zurück. Vertreter dieser Fraktionen hatten ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass sich erst nach dem Ratsbeschluss eine Gegenbewegung formiert hat. Die Initiative aber weist darauf hin, dass entsprechende Beratungen lange nur in den nicht-öffentlichen Sitzungen des Rates geführt wurden. Sogar die Anfrage eines heutigen BI-Mitgliedes ans Rathaus sei daher nicht beantwortet worden. Die erste öffentliche Sitzung zu dem Thema sei die am 21. Juli gewesen. Und: Anfangs habe sich die SPD klar gegen die RWE gestellt und auch die CDU Vorbehalte ausgedrückt. Die beiden größten Fraktionen des Rates schienen also lange den Willen zu vertreten, für den inzwischen die Bürgerinitiative steht, sei dann aber erst kurz vor dem Ratsbeschluss „umgekippt“.



Der Spielplatz ist nagelneu und erster „Bau“ auf dem neuen Baugebiet Wohnhof Falkenhain an der Bismarckstraße. Mit der Errichtung der Gebäude soll im Oktober begonnen werden. Foto: Udo Hennes

Neue Form des Wohnens: Gemeinsam statt einsam

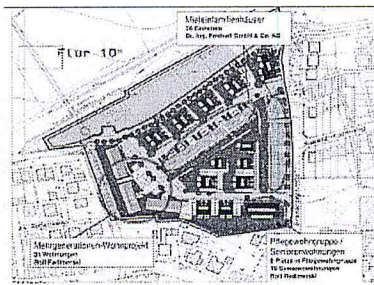
Wohnhof Falkenhain ist erschlossen und Erweiterung Effertzstraße im März fertig

Von Yvonne Schütze-Fürst

UNNA • Als junger Mensch oder im Alter allein und einsam in den eigenen vier Wänden sitzen oder lieber mit anderen den Wohnalltag teilen: Immer mehr finden diese Alternative viele besser für das eigene Leben, entscheiden sich für Wohngemeinschaften oder für den Einzug in ein Haus, in dem Alt und Jung eigene Wohnungen haben und sich einen Gemeinschaftsraum teilen – also für das Generationenwohnen.

Das Haus an der Effertzstraße hatte den Trend zum Mehrgenerationenwohnen begründet. 2008 hatte die UKBS damit begonnen, zwei ehemalige Übergangswohnheime der Stadt umzubauen. Im Frühling 2010 wurden die 15 Wohnungen bezogen. Nun arbeitet die UKBS an der Erweiterung um sechs Wohnungen und die sollen bereits im Februar/März 2012 bezogen werden.

Interessenten, so erklärte gestern Werner Neumann, Leiter Bereich Wohnen, So-



Der Plan zeigt die Lage der Mietfamilienhäuser, des Mehrgenerationen-Wohnprojektes und der Seniorenwohnungen mit Pflegewohngruppe auf dem Gelände Falkenhain in Massen. Plan: Stadt Unna

ziales und Senioren der treffen an der Effertzstraße Stadt Unna, gäbe es bereits. gemeinsam mit dem Verein Regelmäßige Stammtisch- Neue Wohnformen bringen

Bauvorhaben Falkenhain

Die Investoren wollen ihre Bauvorhaben am Samstag, 8. Oktober, auf dem Markt in Massen der Öffentlichkeit vorstellen. Errichtet werden 30 Wohnungen und ein Gemeinschaftsraum im Mehrgenerationenwohnprojekt, 26 Mietfamilienhäuser als Reihenhäuser, 23 Familienheime in Eigentumsform, zehn Altenwohnungen und eine Pflegewohngemeinschaft mit acht Plätzen. Bis auf die Familienheime sind alle anderen Wohnformen öffentlich gefördert.

die Interessenten zusammen. Nicht nur, dass dieses Wohnprojekt jetzt um sechs Wohnungen erweitert wird – in Massen an der Bismarckstraße entstehen im Falkenhain gleich mehrere öffentlich geförderte Möglichkeiten, lieber gemeinsam als einsam zu leben.

Die Erschließung des Geländes an der Bismarckstraße ist laut Werner Neumann schon weit vorangeschritten. In Kürze soll mit den Rohbauarbeiten begonnen werden, denn bis zum Winter sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Es entstehen zwei Gebäude des Generationenwohnens mit 30 Wohneinheiten, 26 Mietfamilienhäuser, 23 Eigenheime und zudem noch eine Seniorenwohnanlage. Auch dort gibt es an jedem ersten Dienstag im Monat einen Interessenten-Stammtisch – ab 18 Uhr im AWO-Treff Mühlrad. Die Vermarktung der Einfamilienhäuser und der Seniorenwohnanlage bleibt den Investoren überlassen. Und auch da, so weiß Neumann, würden bereits Vorwerklisten geführt.

Das KK kommt jetzt unters Messer

Mittwoch erfolgt der erste offizielle Spatenstich für den „Anbau West“

Von Alexander Heine

UNNA • Operationen am offenen Herzen sind für das Katharinen-Hospital freilich nicht allzu außergewöhnlich. Diesmal aber schon. Denn jetzt kommt das Krankenhaus selbst unter das Messer.

Insbesondere die Kardiologie braucht einen Schrittmacher – den gibt es, wie berichtet, in Form eines Anbaus. Am Mittwoch fällt mit dem symbolischen ersten Spatenstich nun der offizielle Startschuss für das Millionenprojekt. Bis Ende 2013 soll er dann fertig sein, der sogenannte „Anbau West“. Unter diesem Namen wächst das Krankenhaus in den nächsten Monaten um insgesamt 3765 Quadratmeter Fläche verteilt über sieben Stockwerke. Den größten Profit daraus schlägt die Kardiologie: Zusammen mit der vorhandenen Station im Altbau wächst allein die Abteilung auf 1300 Quadratmeter Fläche und gewinnt damit weiter an regionaler Anziehungskraft.

Doch der Erweiterungsbau ist nicht nur eine Kur für die Kardiologie. Auch Frauenklinik, Intensivstation und die Patienten selbst werden von dem siebengeschossigen Bau profitieren. Das erste Obergeschoss ist für eine Erweiterung der Intensivstation bestimmt, das zweite für die Frauenklinik. In den Etagen drei bis fünf entstehen neue Patientenzimmer.

„Der Erweiterungsbau schafft dringend benötigten Platz“, heißt es in einer Mitteilung des Hauses, das sich für die steigenden Patientenzahlen rüsst; im Vergleich zu den 90er-Jahren verzeichne zu der Geschäftsführer des Krankenhauses, Klaus Bathe, ein Plus von 7000 Patienten auf heute 16500 jährlich. Zu Spitzenzeiten müssen Patienten zusammenrücken.

Im September des nächsten Jahres soll die Kardiologie die neuen Räume beziehen, bis Ende 2013 soll dann die Gesamtmaßnahme abgeschlossen sein. Die Patienten bekommen von all dem nur wenig mit, heißt es.

Weihnachtsmarkt durch „Zugabe“ teurer

Verlängerung nun doch Sache der Politik

UNNA • Die Verlängerung des Weihnachtsmarktes bedarf nun doch einer Zustimmung durch die Politik. Grund ist ein erwarteter Anstieg der Kosten um elf Prozent.

In der kommenden Woche soll sich der Haupt- und Finanzausschuss mit dem Thema beschäftigen und der Stadthallengesellschaft ein Placet für die Vertragsverhandlungen mit den Händlern und Gastronomen des Weihnachtsmarktes erteilen. Die Zustimmung gilt als sehr wahrscheinlich.

Unna wäre danach bereits in diesem Jahr die erste Kommune in der Region, die

ihren Weihnachtsmarkt über Weihnachten hinaus laufen lässt. Für einen Versuchszeitraum von fünf Jahren soll der Markt jeweils bis zum Silvestertag laufen. Am 1. und 2. Weihnachtstag würde er aber pausieren.

Von Ortsvorsteherin Ingrid Kroll eingebrachte Idee der Attraktivierung der Innenstadt dienen und dem Umstand Rechnung tragen, dass viele Menschen zwischen Weihnachten und Jahreswende mehr Zeit für Geselligkeit haben. Das Angebot des Weihnachtsmarktes würde nach Weihnachten ausgedünnt und sich stärker auf die Gastronomie konzentrieren.



Wohlfühltag

Die Messe für Körper, Geist & Seele!

17. + 18. September 2011

Stadthalle Unna

11:00 - 18:00 Uhr

Freuen Sie sich auf über **60 Aussteller** auf **2500 qm Fläche**, ein umfangreiches Vortragsprogramm und viele weitere Highlights! Weitere Infos finden Sie unter www.wohlfuehltag-unna.de

Seitweger Anzeiger
vielseitig · sympathisch · lokal

unna marketing